

Zeitpolster mit erster Jahreshauptversammlung und Onlineschaltung

Die erste Zeitpolster-Jahreshauptversammlung erfolgte in Form einer länderübergreifenden Online-Schaltung und zeigte sich als innovative Form der Vereinskommunikation.

So wurde die Versammlung am 3. März 2020 direkt von Dornbirn aus in Echtzeit übertragen und stellte auf diese Weise die Verbindung zu den Teams in Wien, Badaussee und Salzburg her. "Alle Teilnehmer empfanden diese Form der Vereinskommunikation als ein sehr lebendiges Erlebnis", freut sich Gründer Gernot Jochum-Müller, und "sie trägt auch unserer dezentralen Organisationsform Rechnung." Auf diese Weise gelang es dem Verein alle notwendigen Beschlüsse gemeinsam zu diskutieren und sämtliche Entscheidungen auf eine breite Basis zu stellen.

Ein besonderer Gast war Vorarlberger Landesrätin Katharina Wiesflecker, welche die Versammlung durch eine ausführliche Ansprache eröffnete und für das kommende Jahr von Landesseite aus Unterstützung ankündigte. Auch der Vorstand wurde komplettiert, mit Maria Hämmerle und Marlies Mair, welche künftig die Anliegen der Teams vertreten werden.

„Werden Sie Teil unseres Teams, wo sich Menschen mit Herz begegnen, austauschen und Freude an aktiver Nachbarschaftshilfe haben.“

Die Zeitpolster-Organisation unterstützt freiwilliges Engagement und nachbarschaftliche Hilfe. Dieses Netzwerk gibt dem sozialen Handeln einen organisatorischen und strukturellen Rahmen. Im Fokus steht die eigene Vorsorge für das Alter oder Krankheitszeiten und das gemeinwohlorientierte, nachhaltige Geben und Nehmen. Ziel ist es, die Lebensqualität aller Beteiligten und deren Wertschätzung zu erhöhen und die zwischenmenschlichen Beziehungen in der Gesellschaft zu pflegen. Alle Helfer/-innen sind selbst organisiert, freiwillig tätig und erhalten somit keine direkten Vorgaben, wie Leistungen erbracht werden sollen. Zeitpolster will und kann die professionelle Betreuung älterer Menschen nicht ersetzen, aber ergänzen. In vielen Regionen, Städten oder Gemeinden ist es nicht einfach, die benötigten Betreuungsleistungen mit den vorhandenen Strukturen bzw. Diensten abzudecken. Ursachen dafür sind beispielsweise der einheimische Fachkräftemangel in der Betreuung, das Phänomen des demografischen Wandels und die finanzielle Versorgungslücke. Folglich steigen die Kosten und damit auch der finanzielle Druck für alle Beteiligten kontinuierlich an. Die klassischen Zugänge der Freiwilligenarbeit greifen oft zu kurz. Durch die bereits bekannten Ansätze werden bestimmte Gruppen der Bevölkerung nicht angesprochen. Ein großes Potential an engagierten Menschen wird damit nicht erreicht. Um die Organisation der freiwilligen Arbeit systematisch zu unterstützen, ist die Einführung einer Zeitpolster-Gruppe für Gemeinden und Regionen sehr geeignet.

Presseinformation
04/2020



Wie das geht, erfahren Sie unter www.zeitpolster.com oder in einem persönlichen Gespräch mit GF Gernot Jochum-Müller.